



## Qualitätsbericht 2008



**Dreifaltigkeits-Krankenhaus**  
Köln-Braunsfeld GmbH

Eine Einrichtung der Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Einleitung .....	6
<b>A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....</b>	<b>7</b>
A- 1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	7
A- 2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	7
A- 3 Standort(nummer) .....	7
A- 4 Name und Art des Krankenhausträgers .....	7
A- 5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	7
A- 6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	8
A- 6.1 Fachabteilungen .....	8
A- 7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	8
A- 8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	8
A- 9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	9
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-11.1 Forschungsschwerpunkte .....	12
A-11.2 Akademische Lehre .....	12
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen .....	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres) .....	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	13
A-13.1 Ambulante Zählweise .....	13
A-14 Personal des Krankenhauses .....	13
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen .....	13
A-14.2 Pflegepersonal .....	13
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....</b>	<b>14</b>
<b>B-[1] Orthopädie und Unfallchirurgie .....</b>	<b>14</b>
B-[1].1 Name .....	14
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	14
B-[1].1.2 Art der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	14
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	15
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	16
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	16
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	16
B-[1].6 Diagnosen .....	16
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	16
B-[1].7 Prozeduren nach OPS .....	17
B-[1].7.1 OPS, 4-stellig .....	17
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	18
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	18

## Inhaltsverzeichnis

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	18
B-[1].11 Apparative Ausstattung .....	19
B-[1].12 Personelle Ausstattung .....	19
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen .....	19
B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ .....	20
B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung .....	20
B-[1].12.2 Pflegepersonal .....	21
B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	21
B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ – Zusatzqualifikation .....	21
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	22
<b>B-[2] Anästhesie .....</b>	<b>23</b>
B-[2].1 Name .....	23
B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	23
B-[2].1.2 Art der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	23
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	23
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	23
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	24
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	24
B-[2].6 Diagnosen .....	24
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD .....	24
B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen .....	24
B-[2].7 Prozeduren nach OPS .....	24
B-[2].7.1 OPS, 4-stellig .....	24
B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren .....	24
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	24
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	24
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	25
B-[2].11 Apparative Ausstattung .....	25
B-[2].12 Personelle Ausstattung .....	25
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen .....	25
B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“ .....	25
B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung .....	26
B-[2].12.2 Pflegepersonal .....	26
B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse .....	26
B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“ – Zusatzqualifikation ..	16
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal .....	26

## Inhaltsverzeichnis

<b>C Qualitätssicherung .....</b>	<b>27</b>
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	27
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	27
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	27
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	27
<b>D Qualitätsmanagement .....</b>	<b>28</b>
D-1 Qualitätspolitik .....	28
D-2 Qualitätsziele .....	29
D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements .....	29
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	30
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte .....	31
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	31

## Vorwort



>> Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit 2005 sind alle Krankenhäuser verpflichtet, in zweijährigem Rhythmus einen strukturierten Qualitätsbericht gem. §137 SGB V zu veröffentlichen.

Wir nutzen diese Gelegenheit, um Sie über unser Leistungsspektrum ausführlich zu informieren.

Der Leitgedanke der Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln-Braunsfeld GmbH lautet „Wir helfen Ihnen gerne!“ und bildet die Grundlage unseres täglichen Handelns, in dessen Mittelpunkt immer der Patient steht.

Unser Krankenhaus ist eine Fachklinik für Orthopädie und Sporttraumatologie und verfügt über insgesamt 93 Planbetten und 20 Betten für stationäre medizinische Rehabilitation. Der Klinik angeschlossen ist ein Zentrum für ambulante Rehabilitation und Prävention. Wir beschäftigen etwa 150 Mitarbeiter und bieten Patienten und Angehörigen ein umfassendes

medizinisches und pflegerisches Leistungsspektrum mit moderner medizinisch-technischer Ausstattung. Wir arbeiten kooperativ mit niedergelassenen Ärzten, Kliniken sowie ambulanten Pflegediensten zusammen.

Unser Qualitätsmanagement führt kontinuierliche Patienten- und Mitarbeiterbefragungen durch und führt zu einer ständigen Verbesserung der ärztlichen und pflegerischen Behandlungsqualität.

Aufbauend auf unserem Qualitätsbericht im Jahr 2006 geben wir Ihnen mit dem vorliegenden Bericht einen Überblick über unsere vielfältigen Aktivitäten und Leistungen in der Vergangenheit, aber auch einen Ausblick auf die geplanten Angebote und Qualitätssicherungsmaßnahmen und -projekte für die Zukunft.

Weitere Informationen über die Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln-Braunsfeld GmbH finden Sie im Internet unter: [www.dfk-koeln.de](http://www.dfk-koeln.de).

## Einleitung

>> Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

selbstverständlich legen unsere Patienten Wert auf die Qualität unserer medizinischen und pflegerischen Leistungen. Wie beurteilen sie diese? Die sogenannten „Hotelleistungen“ wie Sauberkeit, Güte des Essens, Ausstattung der Räume etc. lassen sich schnell von jedermann einschätzen, genauso wie die Freundlichkeit und Zuwendung des Personals. Jedoch definiert sich die medizinische Qualität wesentlich schwieriger und nur anhand aussagekräftiger Indikatoren.

Der Gesetzgeber hat die Grundlage geschaffen, dass diese Indikatoren durch die Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) in Form eines strukturierten Qualitätsberichtes verbindlich festgelegt werden können.



Die exakte Datenerfassung diagnostischer und therapeutischer Leistungen bildet demnach die unabdingbare Voraussetzung jeder Analyse und folgender Vergleiche. Das Ziel des vorliegenden Qualitätsberichts ist, Ihnen zu helfen sich einen Überblick über die Leistungsfähigkeit unseres Krankenhauses zu verschaffen.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen zu diesem Bericht sind:

- Dr. med. Mate Ivancic, Leiter Medizincontrolling
- Gabriele van de Logt, stellv. Pflegedienstleiterin, Beauftragte Qualitätsmanagement
- Johannes Wecker, Assistent der Geschäftsführung

Ihre Ansprechpartner für Ihre Belange als Patienten des Krankenhauses sind:

- Angelika Hinrichs, Assistentin der Geschäftsführung
- Käthe Schmitz, Patientenfürsprecherin

Das Vertrauen unserer Patientinnen und Patienten erarbeiten wir uns jeden Tag neu. Dass uns dies im Jahr 2008 gelungen ist, zeigen die Fallzahlen. Hinter jedem „Fall“ unseres Krankenhauses in der Statistik steht immer ein Mensch. Diesem Mensch zu helfen, ist unsere Mission. Als Einrichtung der Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg tun wir dies unter dem Motto: „Gott dienen und den Menschen dienen“.

Verantwortlich für die Erstellung sowie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht ist Frau Dipl.-Kffr. Verena Hölken, Geschäftsführerin der Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln-Braunsfeld GmbH (Stand August 2009).

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln-Braunsfeld GmbH

Aachener-Straße 445-449

50933 Köln

PLZ:	50933
Ort:	Köln
Straße:	Aachener Straße
Hausnummer:	445-449
Krankenhaus-URL:	<a href="http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de">http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	sekretariat-gf@dfk-koeln.de
Telefon-Vorwahl:	0221
Telefon:	940710
Fax-Vorwahl:	0221
Fax:	409552

### A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

	IK-Nummer
1	260530341

### A-3 Standort(nummer)

0
---

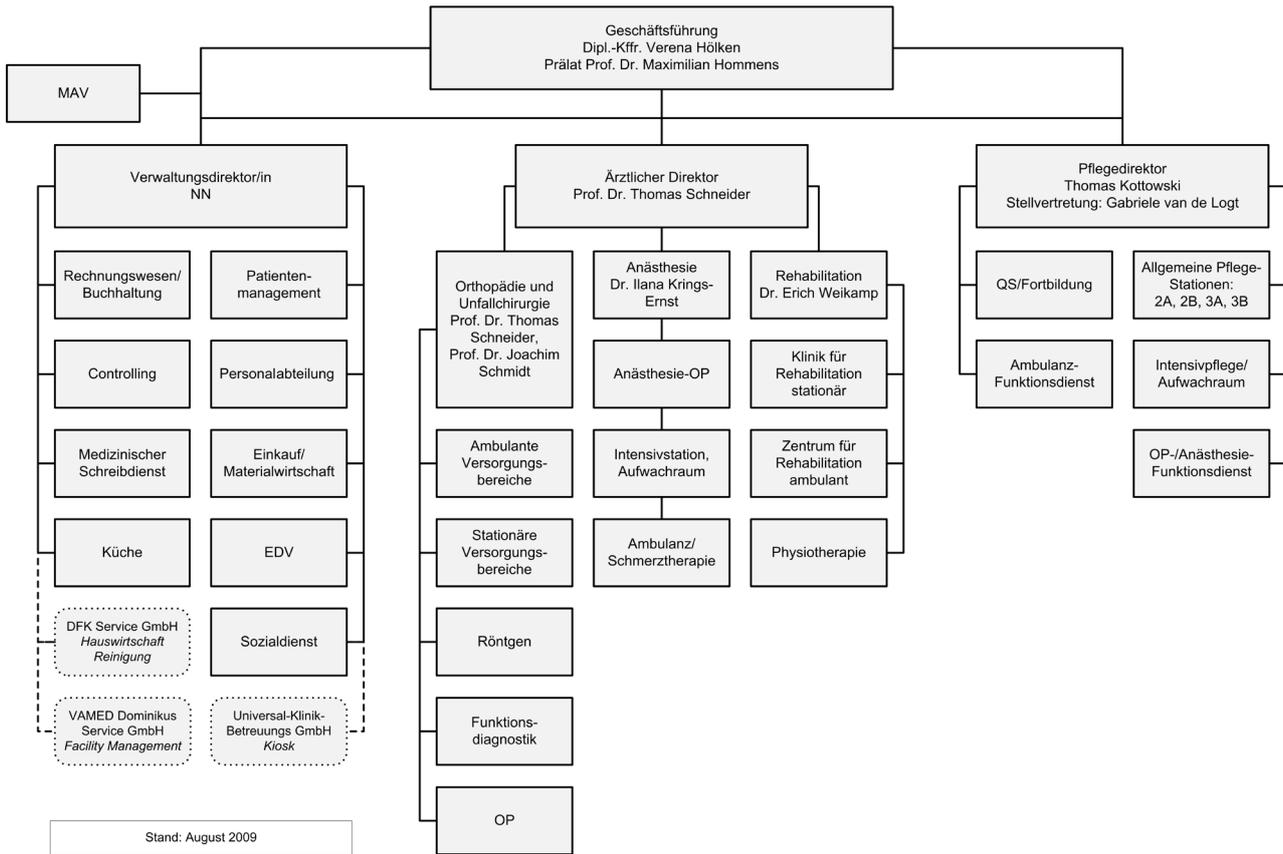
### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg
Träger-Art:	freigemeinnützig
Sonstige Trägerart:	

### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Nein
Name der Universität:	

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	Hauptabteilung	2300	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Nicht-Bettenführend	3700	Anästhesie

Wir sind eine Fachklinik für Orthopädie und Sporttraumatologie mit angegliederter ambulanter und stationärer Rehabilitation.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie:	Nein
Psychiatrisches Krankenhaus:	Nein

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu/entfällt

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

### >> Die Rehabilitation

Die Akutversorgung wird ergänzt durch ein umfassendes Angebot an medizinischen Rehabilitationsleistungen und Präventionsangeboten.

Unserestationäre Rehabilitation verfügt über insgesamt 20 Betten. Für die ambulante Rehabilitation und Prävention steht ein eigenes Zentrum zur Verfügung. Das Angebot an medizinischen Rehabilitationsleistungen ist groß und reicht von Akupressur über gezielte Ergotherapie bis hin zu Wirbelsäulengymnastik mit dem Ziel der Wiederherstellung und Verbesserung der Beweglichkeit und Schmerzfreiheit.

Auch das hauseigene Bewegungsbad steht unseren Patienten zur Verfügung, um unter Anleitung geschulten Personals bald wieder bei voller Gesundheit zu sein.



### >> Die Pflege

Aufgabe der aktivierend-therapeutischen Pflege ist es, dazu beizutragen die Selbstbestimmung und Selbstständigkeit bei den Alltagsverrichtungen wieder zu erlangen. Ziel ist, die größtmögliche Eigenständigkeit hinsichtlich aller Alltagskompetenzen unter Nutzung von vorhandenen Ressourcen zu fördern. Zum Erreichen dieses Ziels werden Sie von hoch qualifizierten Mitarbeitern betreut.



### >> Der Sozialdienst

Der Sozialdienst berät die Patienten und deren Angehörige bezüglich der nachstationären Versorgung, insbesondere zu Fragestellungen der Kostenübernahme und Vermittlung von Rehabilitations-Maßnahmen.

Des Weiteren übernimmt der Sozialdienst die Vermittlung von Pflegeheimstellen oder der Kurzzeit- und Verhinderungspflege. Wenn Sie jedoch nur ein wenig Unterstützung oder Entlastung im Haushalt benötigen, helfen wir Ihnen gerne bei der Suche nach einer geeigneten Haushaltshilfe oder auch der Vermittlung von Essen auf Rädern.

Der Sozialdienst hilft Ihnen gerne bei der Beantragung einer Pflegeeinstufung oder dem Antrag auf Schwerbehindertenausweise.

	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Akupressur	
2	Basale Stimulation	
3	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
4	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
5	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
6	Bewegungstherapie	
7	Diät- und Ernährungsberatung	
8	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
9	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
10	Fußreflexzonenmassage	
11	Kinästhetik	
12	Manuelle Lymphdrainage	
13	Massage	
14	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
15	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
16	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
17	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
18	Schmerztherapie/-management	
19	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen	Sturzprophylaxe
20	Spezielle Entspannungstherapie	
21	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
22	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
23	Wärme- und Kälteanwendungen	
24	Wirbelsäulengymnastik	
25	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	
26	Biofeedback-Therapie	

## A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer	teilweise
3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
4	Unterbringung Begleitperson	
5	Zwei-Bett-Zimmer	
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise
7	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
8	Kühlschrank	teilweise
9	Telefon	
10	Bibliothek	
11	Cafeteria	
12	Fitnessraum	
13	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
14	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	
15	Klinikeigene Parkplätze für Besucher u. Besucherinnen sowie Patienten u. Patientinnen	
16	Parkanlage	
17	Schwimmbad/Bewegungsbad	
18	Seelsorge	
19	Diät-/Ernährungsangebot	
20	Tageszeitungsangebot	
21	Beschwerdemanagement	
22	Patientenfürsprache	
23	Sozialdienst	

## A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu/entfällt

### A-11.2 Akademische Lehre

trifft nicht zu/entfällt

### A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

>> In Kooperation mit dem Dominikus-Krankenhaus in Düsseldorf bieten wir die Ausbildung zum Operationstechnischen Assistent/in (OTA) an. Die praktischen Einsätze finden in unserem Haus und der theoretische Unterricht in den kooperierenden Einrichtungen statt.

Informationen zur OTA-Ausbildung erhalten Sie bei:  
 Medical school  
 chirurgica academica GmbH  
 Immermannstr. 65 D  
 40210 Düsseldorf



Mitarbeiter im Pflegedienst qualifizieren sich weiter in externen Lehrgängen, beispielsweise zur Stationsleitung, zum Pflegeexperten oder zur Praxisanleiter/in.

Das interne Fortbildungsprogramm umfasst Pflichtschulungen zu den Themen Hygiene, Arbeitssicherheit, Brandschutz und Notfallmaßnahmen.

	Ausbildungen in anderen Heilberufen	Kommentar/ Erläuterung
1	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation
2	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	in Kooperation

## A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

93

## A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Anzahl stationärer Patienten

2.915

### A-13.1 Ambulante Zählweise

9.400

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
1	Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	20	14 Orthopäden und Unfallchirurgen, 6 Anästhesisten
2	– davon Fachärztinnen/-ärzte	13	
3	Belegärztinnen/-ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
4	Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Orthopädie und Unfallchirurgie

#### B-[1].1 Name

FA-Bezeichnung:	Orthopädie und Unfallchirurgie
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. med. Thomas Schneider, Prof. Dr. med. Joachim Schmidt
Straße:	Aachener Straße
Hausnummer:	445-449
Ort:	Köln
PLZ:	50933
URL:	<a href="http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de">http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	sekretariat-gf@dfk-koeln.de
Telefon-Vorwahl:	0221
Telefon:	940710
Fax-Vorwahl:	0221
Fax:	409552

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	2300

#### B-[1].1.2 Art der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

Hauptabteilung

## B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Arthroskopische Operationen	
2	Chirurgie der Bewegungsstörungen	
3	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
4	Chirurgie der peripheren Nerven	
5	Endoprothetik	
6	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
7	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
8	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
9	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
12	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
14	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
15	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	

21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
23	Fußchirurgie	
24	Handchirurgie	
25	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
26	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
27	Schulterchirurgie	
28	Spezialsprechstunde	
29	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
30	Wirbelsäulenchirurgie	

### B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

siehe A 9

### B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

siehe A 10

### B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

Anzahl stationärer Patienten:	2.915
Teilstationäre Fälle:	0

### B-[1].6 Diagnosen

#### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	393
2	M75	Schulterverletzung	384

3	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	369
4	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	251
5	M42	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule	188
6	M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	156
7	S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	109
8	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	107
9	M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	102
10	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	93

## B-[1].7 Prozeduren nach OPS

### B-[1].7.1 OPS, 4-stellig

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-788	Operation an den Fußknochen	717
2	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	594
3	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	442
4	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	376
5	5-814	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung	330
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	308
7	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	282
8	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	179
9	5-805	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks	169
10	5-813	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung	136

### B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM04	Ermächtigungsambulanz § 116 SGB V				
2	AM08	Notfallambulanz (24 h)				
3	AM09	D-Arzt-/ Berufsgenossenschaftliche Ambulanz				
4	AM07	Privatambulanz				
5	AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen (§ 115a SGB V)				
6	AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung (§ 140b SGB V)				

### B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	91
2	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	75
3	5-830	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	15
4	5-788	Operation an den Fußknochen	14
5	5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	8
6	5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	≤5
7	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	≤5

### B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Ja
Stat. BG-Zulassung:	Ja

### B-[1].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	Arthroskop			
2	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte			
3	Bewegungsanalysesystem			
4	Cell Saver			
5	Defibrillator			
6	Magnetresonanztomograph (MRT)			Ja
7	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät			Ja
8	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät			Ja

### B-[1].12 Personelle Ausstattung

#### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar dazu
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	14 Vollkräfte	
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	8 Vollkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Facharztqualifikationen: Fachärzte für Allgemeinchirurgie, Fachärzte für Orthopädie und Unfallchirurgie</li> <li>Zusatzbezeichnungen: Spezielle Orthopädische Chirurgie, Spezielle Unfallchirurgie</li> </ul>
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen	

### B-[1].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Allgemeine Chirurgie	
2	Orthopädie und Unfallchirurgie	
3	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
4	Orthopädie	
5	Unfallchirurgie	

### B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Ärztliches Qualitätsmanagement	
2	Akupunktur	
3	Handchirurgie	
4	Intensivmedizin	
5	Magnetresonanztomographie	
6	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
7	Notfallmedizin	
8	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
9	Rehabilitationswesen	
10	Röntgendiagnostik	
11	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
12	Spezielle Schmerztherapie	
13	Spezielle Unfallchirurgie	
14	Sportmedizin	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	37 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

#### B-[1].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse

	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/Erläuterung
1	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
2	Operationsdienst	

#### B-[1].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ – Zusatzqualifikation

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Schmerzmanagement	

## B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Arzthelfer und Arzthelferin	
2	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
4	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/ Bandagist und Bandagistin	
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
6	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/ Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
7	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
8	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
9	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/ Funktionspersonal	
10	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/ Sportpädagoge und Sportpädagogin	

**B-[2] Anästhesie****B-[2].1 Name**

FA-Bezeichnung:	Anästhesie
Name des Chefarztes:	Dr. Ilana Krings-Ernst
Straße:	Aachener Straße
Hausnummer:	445-449
Ort:	Köln
PLZ:	50933
URL:	<a href="http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de">http://www.dreifaltigkeits-krankenhaus.de</a>
E-Mail:	sekretariat-gf@dfk-koeln.de
Telefon-Vorwahl:	0221
Telefon:	940710
Fax-Vorwahl:	0221
Fax:	409552

**B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel**

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3700) Sonstige Fachabteilung

**B-[2].1.2 Art der Fachabteilung „Anästhesie“**

Nicht-Bettenführend

**B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung „Anästhesie“**

	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Spezialsprechstunde	
2	Schmerztherapie	

**B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung „Anästhesie“**

siehe A 9

**B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung „Anästhesie“**

siehe A 10

**B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung „Anästhesie“**

siehe Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

**B-[2].6 Diagnosen****B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

siehe Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

**B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen**

trifft nicht zu/entfällt

**B-[2].7 Prozeduren nach OPS****B-[2].7.1 OPS, 4-stellig**

siehe Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

**B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu/entfällt

**B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Leistung	Leistungsbezeichnung	Kommentar
1	AM00	Spezialsprechstunde	Anästhesie-Ambulanz			

**B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

siehe Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

### B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

### B-[2].11 Apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	Kommentar/ Erläuterung	24h Notfallverfügbarkeit
1	24h-Blutdruck-Messung			
2	24h-EKG-Messung			
3	72h-Blutzucker-Messung			
4	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte			
5	Cell Saver			
6	Defibrillator			

### B-[2].12 Personelle Ausstattung

#### B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl	Kommentar dazu
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen) (Vollkräfte):	6 Vollkräfte	
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen (Vollkräfte):	6 Vollkräfte	
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V) (Personen):	0 Personen	

#### B-[2].12.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“

	Facharztbezeichnungen	Erläuterungen
1	Anästhesiologie	

**B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung**

	Zusatzweiterbildung	Erläuterungen
1	Intensivmedizin	
2	Labordiagnostik	
3	Notfallmedizin	
4	Spezielle Schmerztherapie	

**B-[2].12.2 Pflegepersonal**

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12 Vollkräfte	3 Jahre	
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
7	Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[2].12.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“ – Anerkannte Fachweiterbildungen/akademische Abschlüsse**

	Anerkannte Fachweiterbildungen/zusätzliche akademische Abschlüsse	Kommentar/
1	Intensivpflege und Anästhesie	
2	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

**B-[2].12.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung „Anästhesie“ – Zusatzqualifikation**

	Zusatzqualifikationen	Kommentar/Erläuterung
1	Schmerzmanagement	

**B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

siehe Fachabteilung „Orthopädie und Unfallchirurgie“

## C Qualitätssicherung

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu/entfällt

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu/entfällt

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

	Leistungs-bereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)	Ausnahme- tatbestand	Kommen- tar/ Erläuterung
1	06-Kniegelenk Totalendoprothese (2008)	50	252		

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu/entfällt

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik



Über die Verbundenheit mit den Arenberger Dominikanerinnen basiert unsere Qualitätspolitik auf den folgenden Wertvorstellungen:

- Integration christlicher Grundwerte in den Arbeitsalltag ist für uns selbstverständlich
- traditionell steht bei uns die Patientenzufriedenheit an oberster Stelle
- im gemeinschaftlichen und einheitlichen Auftreten bewahren wir Tradition und fördern Innovation
- jeder Mitarbeiter ist ein „Innovationsmotor“ und trägt zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bei
- so können wir flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren
- auf der Basis neuer Erkenntnisse und Verfahren überprüfen wir laufend die Effizienz bestehender und neuer Prozesse, Strukturen und Traditionen
- wir verbessern kontinuierlich die Qualität unserer Leistungen und unseres Angebotes, zukünftige Herausforderungen fordern und fördern die Qualität unserer Gesundheitsleistungen
- jeder Mitarbeiter ist mit seinem Engagement, seinen Qualifikationen, seiner Loyalität und Veränderungsbereitschaft ein wichtiger Grundstein für die patientenorientierte Arbeit
- unsere Mitarbeiter verfügen über fachliche als auch soziale Kompetenzen und können daher eine möglichst allumfassende Unterstützung bieten
- sie nehmen die Patienten mit ihren Ängsten und Sorgen ernst und tragen durch einen freundlichen Service zu ihrem Wohlbefinden bei
- Menschlichkeit und Individualität stehen bei uns für die beste medizinische Versorgung

## D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele verfolgen wir konsequent:

- durch Innovationen setzen wir Maßstäbe und präsentieren uns so als qualitativ hochwertiges Krankenhaus
- wir sind der Gesundheit der Menschen sowie dem Schutz des Lebens und der Umwelt verpflichtet
- natürliche Energien nutzen wir sparsam und setzen alle Ressourcen effizient und bewusst ein
- als zukünftig zertifiziertes Krankenhaus sichern wir die Qualität unserer Gesundheitsleistungen
- für professionelle und qualifizierte Informationen steht unser Mitarbeiterteam jederzeit gerne zur Verfügung

## D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In unserer Klinik wurde im Jahr 2007 ein internes Qualitätsmanagement initiiert. Zentrales Gremium des Qualitätsmanagements ist die Lenkungsgruppe, die sich aus Mitarbeitern der unterschiedlichen Diensten und Positionen zusammensetzt. Neben den Mitgliedern des Krankenhausdirektoriums sind folgende Personen in der Lenkungsgruppe tätig:

- die stellv. Pflegedienstleitung und Qualitätsmanagementbeauftragte
- die Vorsitzende der Mitarbeitervertretung
- die stellv. Personalleitung
- eine Stabstelle Controlling
- zwei Oberärzte
- eine Stationsleitung
- zwei Funktionsdienstleitungen
- stellv. Leiter Einkauf

Die Lenkungsgruppe trifft sich regelmäßig jeden Monat zur Sitzung und arbeitet auf Grundlage einer Geschäftsordnung.

Den Vorsitz der Lenkungsgruppe hat die Geschäftsführung bzw. die Verwaltungsdirektorin, die Moderation und Organisation der Sitzungen liegt in den Händen der stellv. Pflegedienstleitung und QM-Beauftragten. Sie ist Ansprechpartner und Bindeglied zwischen der Lenkungsgruppe und den befristet eingesetzten Projektleitungen und Projektgruppen.

Die Aufgaben der Lenkungsgruppe sind:

- Auswahl und Priorisierung von Projekten
- Vergabe von Projektaufträgen
- Zusammenstellung von Projektgruppen
- Abnahme von Projekten
- Beschlussfassung über qualitätssichernde Maßnahmen

In die einzelnen Projektgruppen sind jeweils zwischen vier bis sieben Mitarbeiter eingebunden. Abhängig vom Projektthema wird auf eine berufsprüfungübergreifende und interdisziplinäre Zusammensetzung geachtet. Die



Arbeit der Projektgruppen beruht auf einem schriftlichen Projektauftrag mit einer formulierten Zielsetzung. Die Teilnahme an Lenkungs- und Projektgruppen wird als Arbeitszeit angerechnet.

Ein weiterer Ausbau der Qualitätsmanagementstrukturen ist vorgesehen.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Ein EDV-gestütztes Organisations-Handbuch stellt für alle Mitarbeiter jederzeit den Zugriff auf Hygienevorgaben, Standards, Verfahrensabläufe, Richtlinien und Gefahrstoff-Betriebsanweisungen sicher. Es wird in kurzen Abständen aktualisiert. In Abständen von vier bis sechs Wochen werden die Mitarbeiter per Rundschreiben über neu eingestellte oder aktualisierte Dokumente informiert. Im Pflegebereich wird bei ausgewählten Dokumenten die Kenntnisnahme durch den einzelnen Mitarbeiter per Handzeichen dokumentiert und die Vollständigkeit der Handzeichenlisten überprüft.

Das Krankenhaus beteiligt sich an den verpflichtenden Erhebungen im Rahmen der externen Qualitätssicherung.

Die medizinische Fachabteilung Anästhesie hat den Expertenstandard Schmerzmanagement an das Haus angepasst und eingeführt. Eine Zertifizierung



Schmerzfrees Krankenhaus wird angestrebt.

Das Hygienemanagement wird durch eine Hygienefachkraft, die 3x jährlich tagende Hygienekommission und eine Vielzahl von Dokumenten, die im EDV-gestützten Organisations-Handbuch hinterlegt sind, gewährleistet. Es finden regelmäßig Schulungen zu Hygienethemen statt. Die Einhaltung des Hygieneplans ist Bestandteil des Arbeitsvertrages.

Das Management von nosokomialen Infektionen und Infektionserkrankungen hat einen hohen



Stellenwert. Nosokomiale Infektionen werden bei jedem Patienten erfasst (sog. Infektionsstatistik) und nach Auswertung ggf. Maßnahmen abgeleitet. Das MRSA-Konzept, Hygienemerkmale und ein internes Meldewesen sorgen für die zügige Isolierung von MRSA-Trägern sowie Patienten mit positivem Noro- oder Rotavirenbefund und die kontinuierliche Begleitung durch die Hygienefachkraft. Durch eine EDV-Schnittstelle zwischen externem Labor und Hygienefachkraft findet wöchentlich ein Abgleich der Labordaten bzgl. der positiven MRSA-, Noro- und Rotavirenbefunde mit den Meldungen statt. Ebenso werden vom Labor wöchentlich Resistenzen von Erregern nach § 22 IfSG gemeldet und zur Bewertung den Ärzten vorgelegt.

Zur Sicherheit von Patienten und Personal besteht ein Verfahren zur Meldung von Vorkommnissen im Umgang mit Medizinprodukten. Die Mitarbeiterinnen im Pflegedienst absolvieren regelmäßig einen Katalog an Pflichtfortbildungen (Reanimation, Arbeitsschutz, Händehygiene), dessen Zeitintervalle festgelegt sind. Daneben finden regelmäßig Arbeitsgruppen zu den Themen Pflegestandards und Pflegedokumentation statt, die aus Mitarbeitern der verschiedenen Stationen/ Funktionsabteilungen zusammengesetzt sind.

Ein Wundexperte, mit anerkannter Weiterbildung, berät die Pflegekräfte bei der Versorgung der Patienten.

Im Pflegedienst werden folgende Instrumente zur Qualitätsverbesserung eingesetzt:

- Analyse der Pflegedokumentation
- Pflegevisiten einschl. Protokoll
- Dekubitusmeldung
- Sturzmeldung/-erfassung
- Maßnahmenbezogene Pflegestandards
- Diagnosebezogene Pflegestandards
- Checklisten OP-Vorbereitung und Standards zur OP-Vorbereitung
- Evaluationsbogen zur Überprüfung der Umsetzung von Pflegestandards
- Checkliste Pflegebedarfserkennung
- Vorbereitungsstandards für Untersuchungen
- Wund- und Fotodokumentation (Dekubitus)
- Auswertung der Teilnahme an Pflichtfortbildungen
- Auswertung von Kennzahlen für Fort- und Weiterbildung
- Evaluationsbogen für interne Fortbildungen

Eine Mitarbeiterbefragung wurde 2008 anhand eines standardisierten Fragebogens in allen vier Krankenhäusern des Trägers von einer externen Firma durchgeführt. Die Auswertung erfolgte für jedes Krankenhaus sowohl für alle Mitarbeiter getrennt nach den Bereichen Ärztlicher Dienst, Pflegedienst und Verwaltungsdienst. Vergleichswerte zu dem Gesamtergebnis der Stiftungshäuser und zu weiteren deutschen Krankenhäusern wurden hinzugezogen.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Nach Umsetzung des Expertenstandards Schmerzmanagement wird die Zertifizierung Schmerzfreies Krankenhaus angestrebt.

Für drei Krankenhäuser des Trägers wurde im Rahmen der Zentralisierung der Pflegedirektion ein einheitliches Konzept für Fort- und Weiterbildungen im Pflegedienst erarbeitet. Für die Mitarbeiter gelten somit die gleichen Bedingungen. In diesem Konzept wurden Rahmeninhalte und Intervalle der Pflichtfortbildungen definiert. Die Freistellung und Kostenübernahme von Fort- und Weiterbildungen wurde geregelt und bietet allen Beteiligten die notwendige Transparenz. Das

Formularwesen im Bereich Fort- und Weiterbildungen wurde ebenfalls inhaltlich und layouttechnisch angepasst.

Der Internetauftritt des Hauses wurde zusammen mit den Webseiten unserer Schwesterkliniken in Düsseldorf und Remscheid neu konzipiert und inhaltlich erweitert. Ziel ist es, die Häuser inhaltlich und im Sinne einer „Corporate Identity“ anzugleichen. Zugleich stehen Patienten, Besuchern und potentiellen Mitarbeitern mehr Informationen zur Verfügung. Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Umsetzung des hausinternen Qualitätsmanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen durch die leitenden Mitarbeiter und die Qualitätsmanagementbeauftragte überprüft. Gemeinsam mit den Mitarbeitern werden im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses neue Maßnahmen entwickelt.

Hygienebeauftragter, Fachkraft für Arbeitssicherheit und Betriebsarzt kontrollieren durch jährliche Begehung aller Abteilungen die Umsetzung der von ihnen vorgeschlagenen Qualitätssicherungsmaßnahmen.